



AROTTE



Mitteilungsblatt des Narrenringes Main-Neckar e.V. - Ausgabe 1/2010 - lfd.Nr. 11

Der Gasthausbesuch im Wandel der Zeit

Eine „ach-wie-wahre“ Kurzgeschichte von Hans-Dieter Repp

Der Besuch von Gasthäusern war eigentlich immer eine Domäne des männlichen Geschlechts. Im Mittelalter war es kaum vorstellbar, dass sich Frauen in einer Gaststube oder Taverne aufhielten. Es galt als unschicklich! Traf man dennoch Frauen dort an, so waren dies meist solche, die im ältesten Gewerbe der Welt tätig waren.

Frauen kümmerten sich um Heim und Herd sowie um die Erziehung der Kinder. Der Mann verdiente das Geld und sorgte für den Unterhalt der Familie, was ihm auch das Recht gab, einen Teil seines sauer verdienten Lohnes nach Feierabend mit Gleichgesinnten bei Bier und Wein auszugeben. Man muss aber an dieser Stelle gleich anmerken, dass so manche Familie zugrunde gegangen wäre, hätte die Ehefrau nicht auf ihren Göttergatten aufgepasst und ihm schon am Zahntag - vor dem Besuch des Gasthauses - den größten Teil des Geldes abgenommen.

Wurde Früher wirklich eine Frau in eine Wirtsstube mitgenommen, so hatte sie ihren Mund zu halten und bei keinerlei Diskussionen irgendeinen Kommentar abzugeben (welch glückliche Zeit). Auch bekamen sie kein eigenes Getränk, sondern durften nur darauf hoffen, dass ihr Mann sie einmal an seinem Getränk nippen lies.

Frauen waren eigentlich nur bei Festen, an Kirchweih und an Markttagen auf dem Tanzboden oder in Gasthäusern geduldet. Ohne diese Veranstaltungen wäre kaum eine Ehe zustande gekommen. Gerade bei uns auf dem Land hätte so mancher Vater seine Tochter nicht unter die Haube gebracht, wenn es diese Anlässe nicht gegeben hätte. Es boten sich ja keine Möglichkeiten anständige Frauen kennen zulernen, denn es galt ja als unschicklich für Frauen, sich allein in einer Wirtschaft aufzuhalten.

Irgendwann begann der Teufel sein böses Spiel und flößte den Frauen Selbstbewusstsein ein. Von nun an zeigten sie sich immer öfter in der Öffentlichkeit, wenn auch erst nur in Kaffeehäusern. Plötzlich tauchten sie aber auch in den ganz gewöhnlichen Gaststuben auf, was die Männer aber nicht weiter störte, solange sie sich ruhig verhielten. Aber es liegt halt in der Natur der Frau,

dass sie sich in alles einmischen möchte, und so war es nur eine Frage der Zeit, bis sich die Männer langsam zurückzogen und ihre Ruhe in den verschiedensten Vereinen suchten.

Doch auch dieses Männerasyl wurde schon bald von den Frauen unterwandert, will sie es verstanden, bei einigen Aktivitäten sich unentbehrlich zu machen. Es liegt halt in der Natur des Mannes, dass er keiner Frau irgend einen Wunsch abschlagen kann und so ziehen sie sich halt so nach und nach auch aus dem Vereinsleben zurück und überlassen das Feld den Frauen.

Die Männer bleiben lieber daheim und kümmern sich um den Haushalt und die Kinder. Die Frau aber geht ins Fitnessstudio oder zum Kaffeeeklatsch, ins Solarium und am Abend zu ihrer Turnergruppe, um anschließend mit den anderen Frauen noch eine Kneipe zu besuchen.

Geht man heute als Mann mal Abends auf ein Bier in eine Gaststätte, so sitzt man alleine oder höchstens zu zweit am Stammtisch, während sich an den anderen Tischen dutzende Frauen tummeln. Da der Mann aber auch nicht die Fähigkeit besitzt, selber zu reden und gleichzeitig drei weiteren zuzuhören, bleibt er lieber zuhause auf dem Sofa liegen und trinkt dort in aller Ruhe sein wohlverdientes Bier (wenn eines zuhause ist!).

In der heutigen Zeit hätte schon so mancher Wirt sein Gaststätte schließen müssen, gäbe es die Frauen nicht, denn vielleicht wäre diese Entwicklung der Dinge sowieso gekommen. Also wollen wir nicht auf die Frauen schimpfen, zumal sie uns Männern ja noch ein kleines Privileg zugestehen. Nämlich unseren „Sonntags-Frühschoppen“. Hier sieht man eigentlich außer der Wirtin keine Frau in der Wirtschaft.

Aber ansonsten gilt, was ein Schneeberger Elfer- und Gemeinderat immer sagt:

FRÜHER HOSCHT FRAUE GRIECHT, DIE HABBE KOCHTE GEKÖNNT WIE DIE MODDER, HÄUT GRICHSCHT FRAUE, DIE KÖNNE SAUFE WIE DE VADDER!

Vorwort des NR-PRÄSIDENTEN

Meine lieben Freunde der Fastnacht!

Nun ist schon wieder ein Jahr ins Land gezogen seit Ihr mir die Verantwortung für den Narrenring übertragen habt. Gerne möchte ich mit einem Zitat von George Bernard Shaw beginnen:

„Ein Jahr zählt mir soviel Tage, wie man genutzt hat.“



George Bernard Shaw (1856-1950), ir. Schriftsteller

Ich muss wirklich sagen, nach dem Ende der aktuellen Kampagne, den vielen Vorbereitungen für die anstehenden Termine und Kampagne lassen mich fühlen, dass ich wirklich jeden Tag genutzt habe um die unzähligen Telefongespräche und Mails von Euch, den Vorständen und dem Präsidium sofort zu bearbeiten.

Blicke ich zurück, so bin ich der Meinung, dass ich ein erstes tolles Jahr erleben durfte, das aber auch viele kleine Baustellen mit sich brachte. Hier aber der klare Vorteil gegenüber den Kommunen! Wir brauchen kein Geld um unsere Schlaglöcher zu stopfen, sondern nur gute Gespräche und die hatten wir in meinem ersten Jahr. Das stimmt mich mehr als positiv, vorallem auch allen negativ eingestellten Leuten in unserem Narrenring gegenüber. Was in dem vergangenen Jahr gelaufen ist kann uns wirklich nur alle stolz stimmen.

Einen Glückwunsch möchte ich nochmals allen Akteuren im Tanzsport entgegenbringen, die mit ihren super Leistungen den Narrenring in ganz Deutschland mehr als würdig vertreten haben.

Wenn man schon bei den Glückwünschen angelangt ist, gilt es auch ein paar Worte des Dankes los zu werden und die gelten vor allem meinem Präsidium. Für dieses stellvertretend möchte ich hier speziell nochmal Dietmar Heid für die super Arbeit in den letzten Jahren danken. Danke für Dein Engagement.

Neben meinem Präsidium möchte ich mich auch noch bei dem Bischemer Kröten bedanken, die eine super Eröffnungssitzung ausgerichtet haben und mir immer hilfreich bei meiner ersten Sitzung zur Seite standen. Danke. Schlussendlich bleibt nur noch ein Danke für Euch alle, für eine super erste Kampagne! Weiter so.

Doch nun genug der Worte, nun heißt es wieder anpacken und weiter an der Zukunft arbeiten, denn wie sagte schon John Steinbeck: „Das Merkwürdigste an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit später die >gute alte Zeit< nennen wird.“

In diesem Sinne auf viele schöne Tage.

Es grüßt Euch herzlichst Euer Präsident

Stefan Schulz



Die Welt der Narren zu Gast bei den Kröten

Der Olympiastützpunkt der Fechter wurde umgewandelt in die Hochburg der Narretei. 850 Besucher erlebten am Samstag, 16. 01. 2010, die Eröffnungssitzung des Narrenring Main-Neckar unter der souveränen Leitung des neu gewählten Narrenringpräsidenten Stefan Schulz von den Rouscheberger Milchsäuli und der hervorragend aufspielenden Stadt- und Feuerwehrkapelle Tauberbischofsheim unter der Leitung von Gustav Endres. Kaum zu glauben aber wahr, es wurde eine 5-stündige Show von den Narrenringvereinen auf die Bühne gezaubert.

Zum Auftakt der Sitzung konnte der Narrenringpräsident, fast vollständig, vierzig Abordnungen der Narrenringvereine begrüßen und die Gäste willkommen heißen, bevor zwei Tanzmariechen der Bischemer Kröten, Dana Schulze und Theresa Frank mit ihrem spritzigen Schautanz den Reigen der Großveranstaltung eröffneten. Danach stiegen Vater und Sohn - Martin und Johannes Gehrig - von den Höhgöiker aus Glashofen, mit ihrem Vortrag in die Bütt. Als einen Höhepunkt erlebten die Zuschauer die Garde der Schneeberger Krabbe mit dem glänzenden Schautanz „Tabaluga und Lily“. Viel Beifall konnte



auch die Garde der Heeschter Berkediebe für Ihren gekonnten Gardetanz einheimsen. Danach kam der Lokalmatador der Bischemer Kröten Hubert Hartnagel, der den „Eintopf“ bravurös kochte. Mit dem Titel „Alles nur geträumt“ begeisterte das Hettinger Männerballett „Waschbärbäuch“, das schlafmützig begann und dann sich noch zur Höchstleistung steigerte. Ein weiterer Höhepunkt war die Garde der Lemia Krautheim, der amtierende Narrenring-



meister, mit ihrem gekonnten Gardetanz.

Mit viel Schwung, Elan und Tempo begeisterte die Schautanzgruppe der Höpfemer Schnapsbrenner die Zuschauer. Mit dem Problem „Arbeit und Rentner-Dasein“ berichtete Andreas Schuster von den Kirchzeller Schluddebohne. Sehr groß an der Zahl trat die Garde der Bischemer Kröten zu ihrem Gardetanz auf, mit dem sie beim Turnier des Narrenrings den 3. Platz belegten. Es folgte der Tanz der Narrenringmeisterin der Tanzmariechen, Saskia Seeberger, von den Hordemer Wölfe.

Nach diesen sehr guten Auftritten der Büttendredner und Gardien kam etwas Ruhe in den bunt geschmückten Saal, denn es wurden Ehrungen von hohem Rang durchgeführt. Der Präsident des Narrenring Main-Neckar, Stefan Schulz, durfte eine der höchsten Auszeichnungen im Bund Deutscher Karneval, den BDK-Orden „Gold mit Brillanten“ an Linus Dick aus Buchen für seine langjährige Tätigkeit im Narrenringpräsidium



überreichen. Gleichzeitig erhielt Michael Noe von den Bischemer Kröten und Schatzmeister des Narrenring Main-Neckar, den Verdienstorden in Silber.

Nach den Ehrungen wurde die Stimmung raketenhaft durch den Auftritt von Dr. Wolfgang Hänle von den Bischemer Kröten hochgefahren, denn die Politik bekam von seiner „Juriste-

rei“ Hinweise und einige Seitenhiebe ab.

Die „Jagsttal-Casanovas“ von der Lemia Krautheim heizten dem Publikum ganz schön ein und entlockten sogar eine La-Ola-Welle. Nun kam ein Meister seines Faches auf die Bühne, Wolfgang König von den Höpfemer Schnapsbrenner,



als „frischgebackener Babba“ trieb er den Zuschauern die Tränen in die Augen. „Als die Bilder laufen lernten“ - so hieß das Thema des Schautanzes, mit dem die Garde der Binemer Weffze auftrat. Bei diesem Auftritt stimmte einfach alles. Als „Erstklässler“ unternahm Holger Löffler von den Stedemer Beesche einen Ausflug durch Kalauer und Witze, bevor die „Dancing Moskitos“ von der Karnevalgesellschaft Königshöfer Schnoocke mit Ihren Schautanz „Dschungelfieber“ das Publikum begeisterte.

Mit dem Schautanz „Feste feiern wie sie fallen“ gelang der Schautanzgruppe von den Hasekühe Grünsfeld ein gelungener und prächtiger Auftritt. Als letzter Redner - und zugleich vorletzte Programmnummer - begeisterte nochmals der Präsident der Schneeberger Krabbe mit seinem „Jahresrückblick“ das Publikum. Den Abschluss der 5-stündigen, abwechslungsreichen Sitzung, bildete die Schautanzgruppe der Bischemer Kröten mit dem Thema „Fluch der Karibik“.

Mit einem farbenfrohen Bild aller Auftretenden auf der Bühne, verabschiedete sich der Narrenringpräsident, auch im Namen aller Narrenringvereine.





Im Narrenring Main Neckar gibt es keine Nachwuchssorgen

Die Jugendsitzung des Narrenring Main Neckar - im Olympiastützpunkt in Tauberbischofsheim - zog eine große Schar des Narrennachwuchses an. Es beteiligten sich über 200 Jugendliche aus 25 Vereinen des Narrenringes an dieser Jugendsitzung.

Durch den Jugendleiter des Narrenring Main-Neckar, Ludwig (Ronny) Rohalter, zusammen mit den Bischemer Kröten lud man die Jugend des Narrenringes in den Olympiastützpunkt ein. Die Finalhalle war total ausverkauft. Die Zuschauer sahen ein dreistündiges prallgefülltes Programm mit Büttenreden, Garde- und Schautänze.



Mit dabei war der Narrennachwuchs von den Kröten mit dem Kinderprinzenpaar, einem Tanzmariechen und einem Schautanz. Auch das Tanzmariechen aus Limbach kam von den Wulle Wack. Die Hordemer Wölfe brachten einen Schautanz und ein Tanzmariechen mit.



Von den „Elwedritsche“ aus Boxberg kam eine Bütt und ein Schautanz und von den Hausener Windbeutel trat die Jugendgarde auf. Ein weiteres Tanzmariechen kam von den Wassersucher aus Mudau und aus Oberlauda eine Kinder- und Jugendgarde. Von den Schludde-Bouhne aus Kirchzell trat ein Tanzmariechen auf, bevor man den Schautanz der Grünsfelder Hasekühe sah.

Die Schnoocken aus Königshofen brachten ihre Jugendgarde, sodann von den Strumpfkappen aus Lauda ein Schautanz und ein Tanzmariechen auftrat. Auch die Stedemer Besen waren mit ihrer Jugendgarde vertreten, wie auch eine Garde von den Kreuzköpfen aus Bürgstadt sich präsentierte. Die Frösche aus Weilbach hatten einen



Tanzmariechen vertreten. Ein weiterer Schautanz der Höpfemer Schnapsbrenner sowie ein Gardetanz der Lemia aus Krautheim bereicherten die Sitzung. Auch die „Borkemer Wüschele“ brachten ihren Schautanz mit nach Tauberbischofsheim.

Zum Abschluss der Großveranstaltung bedankte sich der Narrenringpräsident Stefan Schulz bei allen Kindern und Jugendlichen für ihre Teilnahme an der Jugendsitzung des Narrenring Main-

Neckar. Ebenso bedankte er sich beim Ausrichter, den Bischemer Kröten. Einen besonderen Dank erfuhr der Jugendleiter des Narrenringes „Ronny“



Neckar. Ebenso bedankte er sich beim Ausrichter, den Bischemer Kröten.

Einen besonderen Dank erfuhr der Jugendleiter des Narrenringes „Ronny“



Büttenredner und einen Schautanz mitgebracht. Auch die Höhgöiker aus Glashofen durften nicht fehlen und waren mit einem Schautanz und einem

Rohalter und seine Gattin Silvia für ihre Mühe und Zeit, die sie für diese Veranstaltung aufbrachten.



FASTNACHTSCLUB

BINEMER WEFFZE E.V.

Sonnwendfeler

mit großer US-Car-Show und dem größten
Sonnwendfeuer am Neckar

**Samstag, 25. Juni 2010
in Binau beim Sportplatz
Beginn: 15.00 Uhr**

Riesen-Überraschungen - große Tombola
Es sind alle Freunde der Binemer Weffze eingeladen!

MAROTTE

Mitteilungsblatt des Narrenringes Main-Neckar e.V. · Ausgabe 1/2010 · lfd.Nr. 11

Impressum:

Erscheinungsweise: zweimal jährlich (wenn möglich)

Für Mitgliedsvereine des Narrenringes Main-Neckar kostenlos.

Ein Belieferungsanspruch besteht jedoch nicht.

Gestaltung / Satz/Layout: Henry Pfündel, Tulpenweg 1, 74722 Buchen
Tel. 06281 - 93 33 · eMail: hypf@gmx.de

Ständiger Redaktionsausschuss: Peter Weinlein, Buchen; Bernhard Pfeiffer, Schneeberg; Linus Dick, Buchen; Bernd Hellstern, Igersheim; Heinz Bernhardt, Grünsfeld; Gerd von Hülsen, Neckarelz; Henry Pfündel, Buchen.

Druck: Druckerei Odenwälder, Buchen

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung; diese stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Internet: www.nmn-aktuell.de



Nachts sind alle Narren grau?!

Erfolgreicher 1. Nachtumzug der „Hebbacher Böhner“

Großheubach. Viel gewagt und alles gewonnen unter dieses Motto könnte man das ungewöhnliche Vorhaben der Faschingsabteilung des TSV Großheubach stellen. Waren doch anfangs sogar

chen“ Gaudiwurm bereits um 17.30 Uhr erfolgen.

Etwas bang war es den Damen der Vorstandschaft schon, als sie noch eine



Mitstreiter aus den eigenen Reihen sehr skeptisch, was die Durchführung des 1. Nachtumzuges anging. Noch einige Wochen zuvor war man unsicher, ob das geplante, ungewöhnliche Spektakel nicht abgesagt oder verlegt werden sollte. Mit dem 16. Januar 2010 war der Termin aus organisatorischen Gründen sehr früh gewählt, viele Umzugswagen der benachbarten Karnevalsvereine noch nicht fertig gestellt und deren Teilnahme noch ungewiss. Doch Abteilungsleiterin Birgit Münch und ihre - übrigens überwiegend weibliche - Führungsriege ließen sich nicht beirren, da sie von ihrem Konzept für den Nachtumzug absolut überzeugt waren.

„Wir wollten schon seit ca. zehn Jahren einmal einen Faschingsumzug der etwas anderen Art organisieren“, so Birgit Münch. Nachdem die entsprechenden Voranfragen auch von Seiten des Großheubacher Gemeinderates geklärt und genehmigt wurden, konnten die Planungen beginnen. Mit Einbruch der Dunkelheit sollte es losgehen, darum konnte der Startschuss für den „nächtl-



halbe Stunde vor Beginn durch die kaum bevölkerten Straßen zur Zugaufstellung unterwegs waren. Doch die Rechnung ging schließlich auf: In Windeseile füllte sich der Ort des Geschehens und hunderte von Närrinnen und Narren aus dem gesamten Landkreis zogen, trotz klirrender Kälte bestens gelaunt, durch Großheubachs aufwendig erleuchtete Straßen.

Zahlreiche Hausbesitzer entlang der Zugstrecke kamen gerne der Aufforderung des TSV nach, ihre Anwesen entsprechend zu beleuchten und zu dekorieren. Ganze Gehwegabschnitte waren mit Kerzen illuminiert, die noch nicht ausrangierte Weihnachtsbeleuchtung kam noch einmal zum Einsatz und aufwendige Lightshows ließen Hausfassaden in buntem Lichterglanz erstrahlen. Blinkend

bunt präsentierte sich auch der „Böhni“, das Maskottchen des Hebbacher Faschings. Als Anstecker mit Blink-LED's konnte er für 2,- € als Eintrittskarte zum Zug erworben werden.

Auch die ca. 300 beteiligten Aktiven, die als Fußgruppen und auf ihren Faschings-

wagen unterwegs waren, hatten sich dem nächtlichen Motto angepasst und entsprechend präpariert. Überall blinkten und leuchteten bunte Lichter und strahlten mit den schillernden Stoffen der Kostüme um die Wette.

Für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten 50 Helfer, die unermüdlich im Einsatz waren. Nach dem Umzug wurde beim Straßenfasching kräftig weitergefeiert, im Gemeinschaftshaus heizte das „Team Party-sound“ den Närrinnen und Narren mit fetziger Musik ein.

„Unser Ziel war es, den Zuschauern eine einzigartige Atmosphäre mit viel stimmungsvoller Beleuchtung zu bieten“, schwärmt Birgit Münch, „Ich denke, das



ist uns wirklich gut gelungen. Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen bekommen und die tolle Stimmung bei Zugteilnehmern und Besuchern spricht für sich“.

Das ist Grund genug für die „Hebbacher Böhner“, im nächsten Jahr eine Fortsetzung folgen zu lassen.

Der Termin dafür steht auch schon fest: **15. Januar 2011!!!**



BRAUCHTUMSPFLEGE RÜCKT WIEDER IN DEN VORDERGRUND

Die Aktion „Wir gehen nicht ohne, aber ohne Alkohol“ der Narrenringvereine Hardheim, Höpfingen und Walldürn wirkte auch 2010 wieder positiv.

(th) Bereits in der Kampagne 2009 starteten die drei Fastnachtsgesellschaften aus Hardheim, Höpfingen und Walldürn eine Aktion, um die vollständige, richtige Kostümierung während der Fastnacht wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Dieses Anliegen hatten sich die Vereine auch wieder in der Kampagne 2010 auf die Fahne geschrieben, um den Zuschauern wieder ein schöneres Bild bei der Straßenfastnacht zu bieten.



Die Initiatoren der Aktion Bild: A.Mahnke

Der „Dürmer Klohn“, oft nur in Einzelteilen ohne Spitzhut getragen, der „Schnapsbrenner“ im Bajazz, ohne Kragen und Mütze und das Straßenkostüm der „Hordemer Wölf“ ohne die Kappe: Schon seit Jahren war die Entwicklung eines solchen Szenarios den Verantwortlichen ein Dorn im Auge. Im Jahr 2009 waren sich die drei Fastnachtsgesellschaften „Fideler Aff“, „FGH70 Höpfemer Schnapsbrenner“ und „Hordemer Wölf“ einig, etwas dagegen unternehmen zu wollen. Die drei Gemeinden, die einem gemeinsamen Gemeindeverwaltungsverband angehören, suchten nach neuen Wegen, um das komplette Kostüm wieder zur Regel werden zu lassen. Die Brauchtumspflege sollte wieder in den Vordergrund gestellt werden.



Dürmer Klohns mit Spitzhut Bild: A.Mahnke

Diese Fragen stellten sich die Verantwortlichen der drei Vereine und waren sich einig: Das muss nicht sein. Mit dem Motto „Wir gehen nicht ohne, aber ohne Alkohol“ entwickelte sich schließlich ein Slogan, der für ein komplettes Kostüm und für einen gemäßigten Alkoholgenuss während der Straßenfastnacht steht.

In einem sind sich alle einig: Mit der Aktion will man es nicht so weit kommen lassen, wie es in anderen Regionen bereits seit einiger Zeit gehandhabt wird. Dort wird es ganz genau genommen und ohne das richtige „Häs“, das Kostüm, kommt dort keiner beim Umzug mit. Hier möchte man keine solch schweren Geschütze auffahren, trotzdem freut man sich, wenn das Fastnachtskostüm auch komplett am Umzug und den anderen Veranstaltungen getragen wird. Durch Berichte in der lokalen Presse und bei den Prunksitzungen, wurde auf den Umstand aufmerksam gemacht und diese Bitte an die Bevölkerung herangetragen.

In der Kampagne 2009, beim Fränkischen Narrentreffen in Amorbach und den traditionellen Umzügen in Hardheim, Höpfingen und Walldürn, zeigte die Aktion bereits Wirkung.



Hordemer Wölfe im vollen Outfit 2010 Bild: N. Wörner

Deshalb wurde diese auch im Jahr 2010 wieder lautstark von den Vereinen beworben. Und das nicht umsonst: Deutlich mehr Zugteilnehmer erschienen mit einem vollständigen Kostüm beim Umzug und den Zuschauern wurde ein tolles Bild geboten. Nun konnte man auch wieder an der Kostümierung erkennen, „wer, wer ist“ und zu welcher Fastnachtsgesellschaft die Narren gehören. Die Verantwortlichen zeigten sich glücklich über die positive Bilanz und hoffen, dass es bald wieder guter Brauch ist, das eigene Fastnachtskostüm, seinen Bajazz, mit Stolz komplett beim Umzug zu zeigen.

Dass die Aktion ihren Zweck erfüllt, wurde nicht nur bei den Umzügen deutlich, sondern wurde auch von anderer Stelle erkannt. So wurden die drei Vereine aus Hardheim, Höpfingen und Walldürn in diesem Jahr vom Verein zur Förderung der Kommunalen Kriminalprävention „Sicherer Neckar-Odenwald-Kreis“ für ihre Aktion mit Urkunden ausgezeichnet. Landrat Dr. Achim Brötel lobte diese vorbildliche Aktion und ehrte die Vertreter bei der Mitgliederversammlung in Adelsheim.

Sicherlich wird die Tradition auch im nächsten Jahr wieder fortgeführt, wenn das große 33. Fränkische Narrentreffen in Höpfingen stattfinden wird. Wer weiß, vielleicht finden ja



Schnapsbrenner mit Kragen und Kappe bei der Fastnacht 2010 Bild: T. Hauk

noch andere Vereine Gefallen an der Aktion und schließen sich an, wenn es wieder heißt **„Wir gehen nicht ohne, aber ohne Alkohol“.**



1. Buchemer „Wertschaftssitzung“

Buchemer Faschenacht ging in die Kneipen



Buchen. Aus der Not machten die Buchemer Faschenachter eine Tugend. Nachdem mit dem Abriss der Frankenlandhalle der Saal für die Prunksitzung für zwei Jahre fehlt, hat am 13. Februar die erste „Buchemer Wertschaftssitzung“ in acht Lokalen der Bleckerstadt stattgefunden. Damit hat man die

Buchener Faschenacht wieder in die Kneipen gebracht. Am Samstag, 13. Februar, fand ab 19.31 Uhr mit einem circa vierstündigem Programm in den acht Lokalen: Gasthaus „Schwanen“, Café Wittermann, Gasthaus „Krönchen“, Gasthaus „Sonne“, Hotel „Prinz Carl“, Gasthaus „Löwen“, Café Waldeck und Restaurant/Hotel „Reichsadler“ diese Sitzung statt. Im rollierenden System sind acht Musikgruppen, Gruppen mit Wort- und Gesangsbeiträgen sowie besonderen Show-



einlagen in diesen Lokalen nach einem bestimmten Zeitpunkt aufgetreten und das dort versammelte närrische Publikum unterhalten und zum aktiven Mitmachen aufgefordert. Die Stimmung in allen Lokalen war sehr gut und es wurde auch von den Zuschauern und dem Publikum sehr gut aufgenommen. So konnte man nach 4-5 stündigem Programm sagen es war ein sehr gelungener Abend.



Ehrungen in der Kampagne 2009/2010

Narrenring-Verdienstorden Silber:

Müller, Werner F.G. Hettemer Fregger
Hein, Kurt F.G. Heeschter Berkediebe e.V.
Schell, Gertrud
FGH 70 Höpfemer Schnapsbrenner e.V.
Schäfer, Marion FG Stedemer Beesche e.V.
Gallinat, Siegfried Strumpfkapp Ahoi Lauda
Kunz, Joachim
C.C. Kirchzeller Schludde Bouhne e.V.

Narrenring-Verdienstorden Gold:

Scheidel, Dieter Hasekühle Grünsfeld
Kaiser, Sigi
FGH 70 Höpfemer Schnapsbrenner e.V.
Seber, Leonhard
FG Stedemer Beesche e.V.
Hart, Wolfgang Strumpfkapp Ahoi Lauda
Rohnalter, Ludwig
CC „Concordia“ Bürgstadt
Herkert, Bruno
C.C. Kirchzeller Schludde Bouhne e.V.

Hemberger, Heinrich
C.C. Kirchzeller Schludde Bouhne e.V.

BDK-Verdienstorden in Silber:

Noe, Michael F.G. Bischemer Kröten

BDK-Verdienstorden in Gold:

Bingler, Kurt FG Narrhalla Buchen e.V.
Franke, Eberhard FG Narrhalla Buchen e.V.
Lauer, Rudolf FG Narrhalla Buchen e.V.
Mohr, Karl FG Narrhalla Buchen e.V.



Linus Dick

In würdiger Atmosphäre der Eröffnungssitzung des Narrenring Main-Neckar in Tauberbischofsheim wurde Linus Dick von der FG Narrhalla Buchen (seit 1957 Mitglied) mit dem BDK-Orden „Gold mit Brillanten“ für seine langjährigen Verdienste im Narrenringpräsidium - 26 Jahre (1967 - 1993) Geschäfts- und Schriftführer - vom Narrenringpräsidenten Stefan Schulz ausgezeichnet.

2x
Gold
mit
„Brilli“



Karlheinz Friedmann

Im Rahmen des Fastnachtsauftrittes am 11. 11. 2009 wurde Karlheinz Friedmann durch Walter Mairon, Archivar des Narrenring Main Neckar sowie Mitglied des BDK-Brauchtumsausschusses, der BDK-Orden „Gold mit Brillanten“ für seine langjährige Tätigkeit, (Elferrat, Ausscheller und Wagenradsänger) bei der FG Narrhalla Buchen, verliehen.

Meisterschaften im Karnevalistischen Tanzsport

Ergebnisse Süddeutsche Meisterschaft

Ludwigshafen:

Jugend Disziplin III - Gardetanz		Punkte	Platz
Die Strumpfkäppli -			
NG Strumpfkapp Ahoi Lauda		423	10
Jugend Disziplin I - Tanzmariechen			
Laura-Luisa Englert	KTSC Lauda e.V.	464	1
Vanessa Wohlfahrt	KTSC Lauda e.V.	444	3
Jasmin Bouhra	KTSC Lauda e.V.	443	4
Theresa Frank	FG Bischemer Kröten	434	11
Jugend Disziplin V - Schautanz			
NG Strumpfkapp Ahoi Lauda -			
Vorsicht Spannung!		458	1
TSC „Der Dürmer Faschenaacht“ e.V. Walldürn -			
Lust auf Süßes		436	11
Junioren Disziplin III - Gardetanz			
Royalgarde	KTSC Lauda e.V.	457	1
Junioren Disziplin I - Tanzmariechen			
Sofia Schulz	KTSC Lauda e.V.	458	2
Laura Behringer	KTSC Lauda e.V.	449	5
Hannah Förster	KTSC Lauda e.V.	446	7
Laura Staufert	KTSC Lauda e.V.	445	8
Delia Brix	KTSC Lauda e.V.	444	9
Junioren Disziplin V - Schautanz			
KTSC Lauda e.V. -			
Game over für Dichter und Denker		461	1
TSC „Der Dürmer Faschenaacht“ e.V. Walldürn -			
Bühne frei - habt Spaß dabei		450	2
NG Strumpfkapp Ahoi Lauda -			
Schwarz oder Weiß? Es siegt wer clever zieht		449	4
Aktive Disziplin III - Gardetanz			
Stadtgarde	KTSC Lauda e.V.	442	12
Aktive Disziplin I - Tanzmariechen			
Anna-Ellena Blatz	KTSC Lauda e.V.	476	1
Laura Dietmann	KTSC Lauda e.V.	442	20

Aktive Disziplin V - Schautanz

TSC „Der Dürmer Faschenaacht“ e.V. Walldürn -		
Mitten in Asien	470	1
KTSC Lauda e.V. - Walpurgisnacht	461	3

Ergebnisse Deutsche Meisterschaft

Stuttgart:

Jugend Disziplin III - Gardetanz			
Die kleinen Rebengeister KTSC Lauda e.V.		453	3
Jugend Disziplin I - Tanzmariechen			
Laura-Luisa Englert	KTSC Lauda e.V.	465	2
Jasmin Bouhra	KTSC Lauda e.V.	447	6
Vanessa Wohlfahrt	KTSC Lauda e.V.	440	7
Jugend Disziplin V - Schautanz			
KTSC Lauda e.V. - Sind wir noch zu retten?		482	1
Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi Lauda -			
Vorsicht Spannung!		459	3
Junioren Disziplin III - Gardetanz			
Royalgarde	KTSC Lauda e.V.	463	3
Junioren Disziplin I - Tanzmariechen			
Sofia Schulz	KTSC Lauda e.V.	460	6
Laura Behringer	KTSC Lauda e.V.	455	8
Hannah Förster	KTSC Lauda e.V.	446	12
Junioren Disziplin V - Schautanz			
KTSC Lauda e.V. - sind wir schon Game Over?		470	2
TSC „Der Dürmer Faschenaacht“ e.V. Walldürn -			
Bühne frei - habt Spaß dabei		452	5
Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi Lauda -			
Schwarz oder Weiß? Es siegt wer clever zieht		447	8
Aktive Disziplin I - Tanzmariechen			
Anna-Ellena Blatz	KTSC Lauda e.V.	487	1
Aktive Disziplin V - Schautanz			
TSC „Der Dürmer Faschenaacht“ e.V. Walldürn -			
Mitten in Asien		473	3
KTSC Lauda e.V. - Walpurgisnacht		462	7





NG Lauda auf Meisterschaften in Deutschland aktiv und erfolgreich

Im März 2010 konnten sich die Tanzgarden der „Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi Lauda eV“ auf Deutschen- und Süddeutschen Meisterschaften präsentieren.

Die Jugend- und Juniorengarden zeigten zunächst ihr Know-How am 06. März in Ludwigshafen auf den „Süddeutschen“. Die „Strumpfkäppli“, gingen im Jugendbereich als Garde- und Schautanzgruppe auf die Bühne. Den anspruchsvollen Marschtanz erledigten

Bereits zum vierten Mal in Folge für die Deutschen qualifiziert, reisten somit alle am 13. 03. 2010 in die volle Schleyer-Halle nach Stuttgart. In diesem besonderen Ambiente - von der Nationalhymne bis zum besonderen Flair- zu den Besten der Besten zu gehören, konnte man einen in höchstem Maße sportlichen und feierlichen Tag verbringen.

Den Strumpfkäppli wurde diesmal Startnummer 4 unter den Besten 11 in

Am frühen Abend kam dann auch die Stunde des Auftritts für die Blau-Weiß-Garde im Junioren-Bereich näher. Mit der undankbaren Startnummer 2 zeigten sich die Springer, Türme und Co. jedoch unbeeindruckt und kamen nach knapp 5 Minuten zum gewohnten „Schach Matt“.

Mit 447 Punkten und dem 8. Platz von 13 Startern zeigten sie sich bereits zum vierten Mal unter den „TOP 10“ in Deutschland. Auch hier geizte das Publikum nicht mit Beifall.

Nachdem alleine die Qualifikation für eine Deutsche Meisterschaft schon ein Erfolg ist, sind besonders die ansprechenden Platzierungen noch ein Highlight. Die NG Lauda ist daher besonders stolz neben Ihrer Aktivität im Erhalt des Brauchtums, einen Jugendbereich mit fast 100 aktiven Jugendlichen zu haben, welcher sportlich und kulturell einen nachhaltigen Eindruck in ganz Deutschland hinterlässt.

Peter Kreis

die Mädchen flott und schwungvoll. Platz zehn von 21 Startern war die Belohnung.

Im folgenden Schautanz zeigten die Strumpfkäppli mit „Kleine geladene Teilchen, Finger weg vom Strom“ der gesamten Konkurrenz wo der berühmte Hammer hängt. Als letzter von 21 Startern war die Spannung, ganz nach dem Motto der Kleinen, wahrlich zu spüren. Dieser Stromfluss sorgte für ein wirbelndes und feuriges Ensemble. Die Juroren sahen dies als Bestleistung und werteten mit 458 Punkten die kleinen Stromer auf Platz 1 mit dem damit verbundenen Süddeutschen Meistertitel.

Hiermit natürlich auch qualifiziert für die „Deutschen“ waren dem Jubel aller Mädchen, Trainer und Betreuer sowie der mitgereisten Fanarmada keine Grenzen mehr gesetzt.

Der versammelte Tross der NG Lauda wurde somit um 25 völlig relaxte kleine Süddeutsche Meister ergänzt, welche nun dem Auftritt der Junioren entgegen fieberten. Mit dem 4. Startplatz ging der Schautanz unter dem Titel „Schwarz oder Weiß? - Es siegt wer clever zieht“ los. Offensichtlich brachten die beiden Spieler Ihre Figuren gekonnt zum Einsatz, denn 449 Punkte und Platz 5 bedeuteten die Qualifikation für die Deutsche. In diesem extrem engen Leistungsfeld, nur 1 Punkt Abstand zum Vizemeister, zeigte sich die besondere Qualität dieser Leistung.

Nach einem langen Turniertag trat man die Heimreise mit 2 Qualifikationen für die Deutschen Meisterschaften in Stuttgart an.

Deutschland zugelost. Wie bereits eine Woche zuvor in Ludwigshafen legten die „Stromer“ eine meisterliche Tanzsportleistung hin und wurden Dritter. Als sogenannter „Trizemeister“ erhielten sie den hoch verdienten Pokal und den brausenden Applaus von mehreren tausend Besuchern. Ein Erlebnis der besonderen Art für Mädchen im Alter von 6 bis 10 Jahren.



**Herzlichen Glückwunsch
vom NR-Präsidium**



Über 6000 Zuschauer beim Jubiläumsumzug in Oberlauda

Der wahrscheinlich größte Umzug im Narrenring Main-Neckar zog in dieser Saison durch die Straßen und Gassen von Oberlauda. Selbst den hartgesotenen Narren trieb es die Freudentränen in die Augen. Am Sonntag, den 07. Februar erlebte das Ort einen wahren Ansturm von Narren. Über 6000 Zuschauer pilgerten nach Oberlauda.



Petrus muss ein Rootz sein!

Pünktlich zum Jubiläumsumzug erstrahlte die schon lang ersehnte Sonne über Rootzenheim. Mit ca. 1500 Umzugsteilnehmern von Vereinen aus

dem Narrenring, Spielmannszügen, Kapellen und befreundete Gruppierungen schlängelte sich der närrischer Gaudiwurm bei grandioser Stimmung durch die Faschenochthochburg. Von originellen Motivwagen, Fußgruppen über Hexengruppen, Traditionsfiguren bis hin zu Garden und Elferratswagen war alles vertreten. Selbst Schirmherr (Bürgermeister) Thomas Mertens konnte seinen Augen kaum trauen und staunte über das, was die NG an diesem Tage auf die Beine gestellt hat. Stadtpfarrer Rapp war nicht auf dem Prominentenwagen zu halten und zog als „Laudemer Bouze“ mit durch die Straßen.

55 Jahre Narrengesellschaft Oberlauda wurden mit diesem närrischen Highlight gebührend gefeiert. Ein Umzug der in das örtliche Geschichtsbuch Einzug hielt. Nie waren mehr Menschen an einem Tag in Oberlauda.

Man war sich am Ende dieses denkwürdigen Tages einig, diese Veranstaltung in 11 Jahren zu wiederholen, um dann erneut zu zeigen, wie ein kleines Dorf große Faschenocht feiert.

Die NG Oberlauda bedankt sich bei allen, die zum Gelingen unseres Jubiläums beigetragen haben.

Kuriositäten zum Umzug:

- Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wurde mit landwirtschaftlichen Geräten der meterhohe Schnee von der Umzugsstrecke entfernt.
- Stadt Lauda flickte noch am Freitag vor dem Umzug Straßenschäden, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten
- Motivwagen zum Teil so hoch, dass Girlanden abgeschnitten werden mussten.
- Alle örtlichen Politiker (einer CDU / einer SPD) wurden unter ein Joch gespannt



Den „Strumpfkapfen“ in Lauda und dem KTSC-Lauda weiterhin eine erfolgreiche Zukunft.
Das wünschen Euch die Regenten der Saison 2010
Jenny und Jochen Spiller



Da springt der Funke über Mariechen!

den "IQ"
1,0-I-VVT-i
gibt es bei
uns ab
12.498,- €
unser Hauptpreis

~ 1,0-I-VVT-i, umweltverträglicher
Antrieb mit nur 99 g/km CO₂-Emissionen bei spritzigen 50 kW (68 PS),
Verbrauch kombiniert 4,3 l/100 km
(innerorts 4,8 l/100 km / außerorts 3,9 l/100 km)
in dem vorgeschriebenen EU-
Meßverfahren
~ manuelle Klimaanlage

~ Umfangreiches aktives und passives
Sicherheitspaket inklusive weltweit
erstem Heckairbag für die Passagiere
im Fond
~ Rückrufzahlung im Verhältnis 50:50
geteilt umklappbar
~ Privacy Glas, verstärkte Tönung der
hinteren Seitenfenster



Gebrauchtwagenfinanzierung mit 3,9 % eff. Zins
bis 31.05.2010 - ein Angebot der Toyota Kreditbank

Nichts ist
unmöglich.
Toyota.

Autohaus SPILLER

Deubacher Straße 2 • 97922 Lauda-Königshofen • Tel.: 093 43/70 61

Ein Stern am Narrenhimmel

Ein Bericht von Jürgen Kuhn



Narrensamen zu hegen und zu pflegen ist das Ziel eines jeden Fastnachters, es soll ja weitergehen in der Narretei. Wenn der Samen dann auch aufgeht und die Herzen des närrischen Publikums erreicht ist schon viel für die Fastnacht der Region geschehen.

In diesem Fall reden wir von einem jungen Büttenstar (in weiblicher Form), die in ihrer authentischen und direkten, fröhlichen Art schon viele Herzen verzaubert hat und die, offensichtlich ausgestattet mit besten närrischen Genen schon seit fünf Jahren die verschiedensten Bühnen erobert hat. Die Rede ist von Helena Schell, der Tochter des im gesamten Narrenring immer noch bekannten Altbüttenstars Wolfgang Schell von den Höpfemer Schnapsbrenner.

Helena, 14 Jahre jung, verkörpert das, was man von einem Jungstar erwartet. Sie ist spontan, lustig und gewitzt und selbst ein Interview mit ihr könnte man schon in eine „Bütt“ einarbeiten.

Vor fünf Jahren fing bei ihr alles an. Nachdem Papa Wolfgang sich schon längst von der Narrenbühne, die er 15 Jahre lang mit sehr großem Erfolg einnahm, verabschiedete, trat sie ihm zarten Alter von 9 Jahren zum erste Mal vor heimischen Publikum auf. Zusammen mit ihrer Freundin Sabrina Kaiser zog sie die Aufmerksamkeit auf sich, als die beiden mit dem Thema „Die Taube und der Spatz“ auftraten. Als „Winnetou und Old Shatterhand“ hatten sie im darauffolgenden Jahr den ersten Auswärtsauftritt in Aglasterhausen. 2008 waren die letzten gemeinsamen

Auftritte mit ihrer Freundin als „Zwei Freundinnen“. Ihre Qualitäten bewies Helena bei ihrem ersten Soloauftritt im Jahr 2009, stellte sie doch an das närrische Publikum die Frage: „Erziehung ist doch Vorbild, Gell?!“. Als „Lokusfrau vom Hauptbahnhof“ zeigte sie auch in



diesem Jahr ihr Können und brillierte mit ihrer von trockenem Humor und ihrer jugendlichen Leichtigkeit geprägten Art auf den verschiedensten Bühnen im Narrenring.

Dass Fastnacht ein wichtiger Teil ihres Lebens ist, zeigt sich zudem daran, dass sie seit diesem Jahr in der Juniorengarde der Höpfemer Schnapsbrenner mittanz.

Das junge Talent, das mit ihren Hobbys DLRG, Musikkapelle, hier spielt sie in der Jugendkapelle das Tenorsaxophon, und Ministranten eher Bodenständigkeit beweist, bereitet sich auf ihre Büttenreden zusammen mit Papa Wolfgang vor, der ihr persönlicher seelischer und moralischer Beistand ist und schon mal bei den Auftritten für das organisatorische Drumherum sorgt.

Bei der Entstehung einer Büttenrede darf auch nur der Papa zuhören. Ist es dann soweit verspürt Helena kurz vor dem Auftritt ein bisschen Aufregung, die sich dann allerdings mit der Einstimmung „Juhu, wir gehen auf Ordensjagd“ schnell verflüchtigt. Wenn dann das Publikum lacht und applaudiert und am Schluss der jeweilige Orden und ein kleines Geschenk überreicht wird ist das Bühnenglück vollkommen.

Helena freut sich schon auf die Narrenringeröffnungssitzung 2011 in Höpfingen und sagt: „Ich denke schon, dass ich wieder etwas mache. Wenn ich jedoch keine Lust habe, muss ich mich halt wieder überreden lassen.“ Auf jeden Fall fiebern neben Papa Wolfgang und Mama Bärbel auch die Brüder Philipp und Raphael immer mit, wenn es für Helena heißt: „Einzugsmarsch, das wird 'ne Schau, dreimal kräftig Schnapsbrenner Helau!“

Kurzinterview mit Helena Schell:

Fastnacht	Die schönste Zeit im Jahr!	Prinzenpaar	Schön wenn ich Aufmerksamkeit und vom Prinzen ein paar Küsschen bekomme.
Orden	Ich möchte mehr und bin auf meine bisherigen sehr stolz.	Fastnachtslied „Höpfi, Höpfi, Höpfi“	Ganz tolles Lied, das hat nicht jeder Ort. Es macht fröhlich
Prunksitzung	Aufregung pur. Es gibt einen langen Abend.	Papa Wolfgang	Ganz wichtig. Ohne ihn geht es nicht. Er ist mein großes Vorbild in der Bütte.
Elferrat	Die stehen halt da hinten rum. Aber es ist schön, dass sie da sind.	Aschermittwoch	Schade, schon alles vorbei.
Musik	Ganz wichtig für mich, egal ob ich fröhlich oder traurig bin.	Berufswunsch	„Das ist die große Frage aller Fragen. Vielleicht werde ich mal Sprecherin für Navigationsgeräte: Bei der nächsten Ausfahrt links ...Sie haben ihr Ziel erreicht. (lacht)
Rosenmontag	Ein ganz toller Tag, da ist in Höpfi Umzug. Der Tag sollte nie zu Ende gehen.		
Schnapsbrenner	Das Kostüm ist o.k. Ich mag aber lieber das Gardenkostüm.		

TSC Walldürn Süddeutscher Meister, Süddeutscher Vizemeister, 3. und 5. Platz auf den Deutschen Meisterschaften

Alle drei Schautanzgruppen des „Tanz-SportClub der Dürmer Faschenaacht“ tanzten am 06. und 07. März 2010 auf den 19. Süddeutschen Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport in

sehr beliebter Augenschmaus in der Kampagne.

Die Juniorenschautanzgruppe mit dem Thema „Bühne frei- habt Spaß dabei“ holte sich nach dem Titel „Narrenringmeister“ jetzt den „Süddeutscher Vizemeister der Junioren 2010“. Farbenfrohe Kostüme, faszinierende Ausstrahlung der Tänzer und eine nahezu makellose Choreographie mit passenden Schritten, betreut von Susanne Fritsch, trainiert von Stefanie Schäfer, führten die 20 Tänzer mit 450 Punkten zu einem 2. Platz und somit zu einer Qualifikation zu den

Deutschen Meisterschaften. Dort angekommen setzten sie noch einen oben drauf und erreichten mit 452 Punkten einen grandiosen 5. Platz!

Süddeutscher Meister 2010 ist die gemischte Schautanzgruppe des TSC Walldürn mit dem Thema „Mitten in Asien“. Mit 470 Punkten erreichten sie den 1. Platz und somit ebenfalls die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften. Den gigantischen und mitreisenden Tanz trainierten Tanja Hamsik und Bodo Horn. Weit über den Narrenring hinaus bis hin zu Fernsehauftritten präsentierten die 30 Tänzer während der Kampagne ihren Tanz. Ein starker Zusammenhalt innerhalb der Gruppe, ideenreiche Schritte und eine gigantische Choreographie brachte sie zum „Trizemeister“. Mit traumhaften 473 Punkten nahmen sie den 3. Platz auf dem Treppchen ein, das 3. Jahr in Folge.



Ludwigshafen. Die Juniorenschautanzgruppe und die gemischte Schautanzgruppe erreichten die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften am 13. und 14. März in Stuttgart und ertanzten sich dort den 5. Platz und den „Trizemeister.“

Die Jugendschautanzgruppe mit dem Thema „Lust auf Süßes?“ ertanzte sich auf den Süddeutschen Meisterschaften mit 436 Punkten den 11. Platz von 21 Startern. Trainiert wird die Gruppe von Sandy Forster und Sabine Geiger. Mit ihren Schokoküssen, Lollys, Gummibären und anderen verführerischen Süßigkeiten brachten sie jedes Publikum zum Lachen und Staunen und waren ein



Narrengilde Grünsfeld e.V.

lädt alle Freunde und Gönner
an Fronleichnam, **03. 06. 2010**
ein zum allzeit beliebten



28. Straßenfest

in Grünsfeld-Hausen

Beginn: 11.00 Uhr



Heilsteine-Paradies

Jutta Weinlein
Tel. 0 62 81 / 35 53
Berliner Str. 31 · 74722 Buchen
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 16 - 18.30 Uhr
Montag bis Mittwoch nach Vereinbarung



Männerballetttanzturnier der Männeauslese der F&G Fideler Aff e.V.

Am Samstag den 20. Februar 2010 war es wieder soweit: das siebte Männer-Tanzturnier in der Nibelungenhalle in Walldürn konnte starten. Gemeldet waren zehn Gruppen von denen allerdings zwei Gruppen am Freitagabend krankheitsbedingt absagen mussten. Somit gingen die Gruppen aus Castell, Dorfprozelten, Erlenbach, Fechenbach, Hainstadt, Höpfingen, Schneeberg und Urphar an den Start.

Die gemeldeten Gruppen mit ihren Fans, für die generell ein Sitzplatz reserviert wird, die Besucher aus Walldürn und der näheren Umgebung füllten in kürzester Zeit die Nibelungenhalle. Aufgrund des großen Andrangs entschloss man sich bereits eine halbe Stunde vor dem geplanten Einlass die Türen zu öffnen.

Als sich die Jury, die sich aus je einer Trainerin bzw. einem Trainer zusammensetzt, um 19:45 Uhr zur Besprechung traf, war die Stimmung, dank DJ Hansi, auf ihrem ersten Höhepunkt. Pünktlich um 20:15 Uhr konnte Moderator Fred den offiziellen Teil eröffnen. Als Vorgruppe eröffnete die Jugendschautanzgruppe der F&G Fideler Aff mit ihrem Tanz „Ein märchenhafter Traum im Zauberwald“ den ersten Block. Bevor nun die erste Tanzgruppe ihr können zeigen konnte, erläuterte Moderator Fred noch kurz die Bewertungskriterien die sich aus Kostüm (max. 10 Punkte), Idee/Choreografie (max. 20 Punkte) und Ausführung (max. 20 Punkte) zusammensetzen. Nun folgten die Gruppen aus Erlenbach mit „Asterix & Obelix“, Urphar mit „Sarazenen“, Castell mit „Mushi Kan Pai Schönheiten der untergehenden Sonne“ und Fechenbach mit

„Flieger Armageddon & TopGun“. Den Abschluss dieses Blockes tanzte die Seniorenschautanzgruppe der F&G Fideler Aff mit ihrem Tanz „Karneval Multi Kulti“. Danach ging es in eine 20 minütige Pause.

Im zweiten Block tanzten die Gruppen aus Dorfprozelten mit „Zirkus?!“, Höpfingen mit „Eine Seefahrt die ist lustig“, Schneeberg mit „ABBA“, und Hainstadt mit „Grovetown Street Dancers“. Den Abschluss dieses zweiten Blockes tanzte die als Gast eingeladene Seniorenschautanzgruppe der F&G Höpfemer Schnapsbrenner mit „Abenteuer in der Wüste“.

Nun ging es für den aus den Reihen der Jury gewählten Obmann und den Organisator des Turniers, ans Auswerten der Ergebnisse.

Erstklassige Leistungen aller teilnehmenden Gruppen, begeisterte Fans und Zuschauer und unser DJ Hansi brachten die Nibelungenhalle dann zum kochen. Die Party überbrückte kurzweilig die Zeit zur Siegerehrung.

Mit tosendem Applaus dankten die begeisterten Zuschauer zusammen mit Moderator Fred Schärpf den Ausrichtern des Männer-Tanzturniers bei dem die Männerauslese mit ihrem engagierten

Leitungsteam, Organisator Markus Stäudinger und seinem Team Walfred Schmier und Rainer Heinz, bereits seit Jahren einen guten Namen hat.

Um 23:45 Uhr war es endlich soweit, die Siegerehrung konnte beginnen.

Wie bei diesen Turnieren üblich sind alle Plätze nach dem dritten Platz viert platziert. Den vierten Platz erreichten die Gruppen aus Erlenbach, Urphar, Castell und Höpfingen. Den dritten Platz erlangte sich Schneeberg. Den zweiten



Platz teilten sich die Gruppen aus Fechenbach und Hainstadt. Den ersten Platz erkämpfte sich Dorfprozelten.

Von nun an hielt es niemand mehr auf den Plätzen. Mit diesem Stimmungshoch ging es in die anschließende Party, bei der DJ Hansi allen Gästen und Besuchern in der Halle noch bis in die späten Nachtstunden hinein musikalisch kräftig einheizte und sie zum tanzen animierte.

Super Stimmung bei der 2. Schautanz-Gaudi der KG Neckario Neckarelz

Tolle Kostüme, kreative Choreografien und ausgelassene Stimmung gab es bei der 2. Schautanz-Gaudi am 06.03.10 in der Pattberghalle Neckarelz. Gut 1.200 Tanzbegeisterte hatten viel Spaß mit den originellen Schautänzen, die von 15 teilnehmenden Gruppen in einem sportlichen Wettbewerb präsentiert wurden. Eine Jury bewertete die Beiträge und ermittelte die Sieger. Für eine gute Wettkampfstimmung sorgten zahlreiche und lautstarke Schlachtenbummler der teilnehmenden Gruppen, und ein attraktives Rahmenprogramm bereicherte diese Veranstaltung. Bei der Siegerehrung erhielten alle Gruppen einen Pokal. Die beiden Siegergruppen nahmen zusätzlich jeweils einen Wanderpokal mit nach Hause, den sie im kommenden Jahr bei der dritten

Schautanz-Gaudi verteidigen wollen. Den 1. Platz bei den Frauengruppen belegten die „Blauen Funken“ der F&G Hederschboch Dick Do mit „Ein zauberhafter Traum“. Bei den gemischten

Tanzgruppen ging der 1. Platz an die Höpfemer Schnapsbrenner mit „Abenteuer Wüste“. Der Preis für die größte Fangemeinde ging an die Elwetrutsche der KG Kuckuck aus Eberbach.





106 Jahre Männerballett....

haben diese drei Lemianer gemeinsam auf dem Buckel:

- **Werner Beer** 40 Jahre
- **Sepp Weisl** 33 Jahre
- **Josef Schweizer** 33 Jahre

Weisl, Sibylle Weisl, hat das Regiment der Männer übernommen. Als ehemaliges Gardemädchen fordert sie nun mehr von den Jungs.



Werner Beer ist von der 1. Stunde des Krautheimer Männerballetts dabei und die beiden „Youngsters“ stoßen 7 Jahre später dazu.

Auch beim Trainerwechsel vor 10 Jahren halten alle drei Tänzer durch, obwohl nun ein schärferer Wind beim Training wehte. Die Tochter von Sepp

Heute besteht das Männerballett der F.G. Lemia Krautheim - sie nennen sich jetzt Jagsttal-Casanovas - aus Männern zwischen 18 und 80 Jahren.

Auf diese Einzigartigkeit und unsere drei Jubilare sind wir mächtig stolz!!!

Auf die Jagsttal-Casanovas ein 3-fach kräftiges LE-MIA

Ministerpräsident Mappus empfing Karnevalisten im Neuen Schloss in Stuttgart

Der frischgekrönte Ministerpräsident Stefan Mappus hat das Zepter am Fastnachtsdienstag dem 16. 02. 2010 gleich wieder an die Narren abgeben müssen. Mit seiner bisherigen Bilanz zeigte sich der gut gelaunte Ministerpräsident sehr zufrieden. „Bin schon sechsmal aufgestanden, noch kein Skandal die Medien bei mir fanden“, reimte er bei der Begrüßung. Der Narrenring Main-Neckar war mit seinem Präsidenten Stefan Schulz und Abordnungen aus Grünsfeld, Neckarelz und Schwarzbach vertreten. Die Narren bedankten sich beim Ministerpräsidenten Stefan Mappus mit vielen Orden, die ihm in großer Runde überreicht wurden. Die vielen Uniformträger, Symbolfiguren und Guggenmusiken verwandelten das Neue Schloss in Stuttgart in einen bunten Narrentempel.



(v.l.n.r.) Narrenring-Präsident Stefan Schulz, Ministerpräsident Stefan Mappus mit Ehefrau Susanne und die Abordnung aus Neckarelz mit Birgitta, Gerd und Pia von Hülsen.



WORA-Motorrad-Center

Inhaber: Wolfgang Randold

97947 Grünsfeld · Tel.: 0 93 46 / 3 66

www.wora-motorrad-center.de



Unterstützer der Biker in den Vereinen des Narrenring-Main-Neckar. Für die 3. Biker-Tour am 16. Mai, Treffpunkt 10.00 Uhr in Bürgstadt, wünsche ich allen Teilnehmern eine gute und erlebnisreiche Fahrt durch den Spessart. - Näheres unter: www.zigeunerio.de

Anmeldungen umgehend an die Organisationsteams:

Sabine u. Fred Hackel - e-mail: fred.hackel@online.de - Tel.: 0 62 62 / 95 93 16

Heinz Bernhardt und Roland Klingert - e-mail: bernhardt.gruensfeld@t-online.de - Tel.: 0 93 46 / 9 55 11



PEUGEOT
SCOOTERS



150 Jahre Altweibermühle in Bürgstadt

Jubiläumsjahr mit Kreisumzug

Bürgstadt. Nachweislich seit 150 Jahren findet in Bürgstadt der traditionelle Umzug der Altweibermühle statt. Bereits im Jahre 1860 findet man in Aufzeichnungen der örtlichen Presse Hinweise auf diese närrischen Aktivitäten in Bürgstadt.

17.02.1885

Telegramm nach Bürgstadt.
Berlin, 16. Febr. Die Altweibermühle ging heute per Güterzug ab und trifft am 17. früh 8 Uhr 75 Minuten in Station Müllenberg ein.
Warrentropff Fabrikdirektor.

17.02.1885

Bürgstadt, 18. Febr. Der heutige Festtag ist der Gütten und Bieten zu machen. Zur Erinnerung an die vor 25 Jahren hier aufgeführte Mülcher-Mühle, soll dies heute Schauspiel auch dies Jahr wieder aufgeführt werden und zwar am Dienstag den 17. d. Mts. Aus den von allwärts eingehenden Anmeldungen hierzu ergibt sich, daß das Unternehmen guten Anfang findet und trägt man sich sogar mit der Hoffnung, einen Teil der mit der Mühlen Gütten aus Kamerun ankommenden Landbesitzerinnen von anno her zum Umarmen zu erhalten. Um hierfür die nötige Wasserkrone zu erhalten, soll noch heute ein Teil der Gütten über die Burgmauer geleitet werden. Die heutige Stadtkasse wird bei jeder einzelnen Verarbeitung einer Alten zu einem hübschen jungen Mädchen einen kräftigen Tusch erhalten. Anmeldungen und Aufträge werden vom Vorstand des närrischen Komitees noch bis Montag den 16. d. angenommen.

Allerdings wurden diese Aktivitäten nicht von einem organisierten Verein durchgeführt dies geschah wohl noch unter Eigenregie der Börschedter Bevölkerung. Am 11. November 1926 traf man sich dann um endlich einen Nachfolger der Karnevalsgesellschaft Bürgstadt zu gründen. Der heutige

Wie sich natürlich leicht denken läßt, wird sich die Alte keinesfalls ohne jegliche Gegenwehr in die Mühle werfen lassen. Bei den 3 verschiedenen Stationen wird also immer ein lustiges Spektakel aufgeführt, indem die Alte reißaus nimmt und von den so genannten Fängern wieder eingefangen werden kann.

Nachdem die Alte letztendlich doch noch in die Mühle verbracht werden konnte, wird, nach etlichem Getöse und dem Gemahle der Mühlräder, eine junge und hübsche Frau aus der anderen Seite der Mühle hervorkommen.

Alle Akteure sind aber seit alters her männlichen Geschlechtes.

Wie sich aus dem abgebildeten Zeitungs-

artikel vom 13. Februar 1885 erkennen läßt, wurde auf einen Umzug hingewiesen, der 25 Jahre zuvor - also im Jahre 1860 - in Bürgstadt stattgefunden hatte und somit dieser Umzug in Bürgstadt

nicht minder engagierten Alten, Feme-richtern und ortsansässigen Begeisterten.

In diesem Jahr fand gleichzeitig mit der Altweibermühle auch der Kreisumzug der Mainvereine statt. Dieser Kreisumzug wird abwechselnd in Amorbach, Kirchzell, Weilbach, Schneeberg, Kleinheubach, Großheubach und in Bürgstadt durchgeführt und wenn es in den 5-Jahres-Turnus passt, wird dieses Großereignis in Bürgstadt gefeiert. Alle befreundeten Vereine haben sich mit ihren Garden und Elferratswagen eingefunden, dazu mit großen Fußgruppen und soweit inthronisiert, auch mit ihren Prinzenpaaren.

Ca. 1700 Akteure beteiligten sich an diesem Gaudiwurm, der sich durch die Straßen Bürgstadts schlängelte.

Leider spielte der Wettergott nicht wie erhofft mit und so musste gegen Ende der Veranstaltung mit einigen dicken Schneeflocken am Rathaus weiter ge-



Achtung! Grosser Rummel!

Karneval in Bürgstadt

Die historische Altweibermühle!

Am Dienstag den 1. März nachmittags 1.45 Uhr trifft Se. Hoheit Prinz Karneval mit der Altweibermühle und seinem Gefolge hier ein. Er wird Sie hier in Funktion treten lassen.

Vor 25 Jahren war Se. Hoheit das letzte Mal hier.

Wer seiner Ehre halber nicht ist, bringe Sie zur Altweibermühle, er wird dafür ein schönes, rosiges Mädchen erhalten.

Mädchen mitbringen! Schwärzmahlen verboten! 900

Es ladet an **Das Komitee.**

Verein ist Rechtsnachfolger dieser Karnevalsgesellschaft und nennt sich CCC Bürgstadt - wobei das letzte C für den Namen Concordia - Eintracht - steht.

Der Inhalt dieser Tradition der „Altweibermühle“ ist schnell erklärt: Wer seine Alte loswerden will, bringt sie ganz einfach zum Femegericht. Dieses Gericht, bestehend aus dem Sprecher, dem Doktor und 5 verhüllten Feme-richtern stellen dann unverzüglich die Untauglichkeit der Alten fest und schicken die Alte in die Mühle. Vorher muss jedoch eine entsprechende Behandlungsgebühr bezahlt werden, denn: Schwarzmahlen ist auch in der heutigen Zeit immer noch verboten.

nachweislich einer der ältesten Narrenumzüge in ganz Franken ist.

Weitere belegbare Termine sind die Jahre 1903, 1927, 1937, 1949 und im Jahre 1958.

Nach einem Dornröschenschlaf, der bis 1969 dauerte, wurde die Altweibermühle wieder zum Leben erweckt und seit dem Jahre 1970 wird im Turnus von 5 Jahren diese alte Tradition weitergeführt.

Allerdings nicht mehr mit den zehn Stationen wie noch vor 1970, aber mit



feiert werden. Dies tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch.

Im nächsten Jahr wird der Kreisumzug dann in Weilbach stattfinden.

Termin ist der Fastnachtssonntag 2011.

Nachruf

Der Narrenring Main-Neckar
trauert um sein langjähriges Präsidiumsmitglied

Peter Götz



Sechszwanzig Jahre, von 1963 bis 1989, vertrat er für die FG „Narrhalla“ Buchen im Präsidium des Narrenring Main-Neckar die Verantwortung als Schatzmeister. Die Pflege des Fastnachtsbrauchtums hat er stets mitgetragen und gefördert. Durch die Verwaltung der Finanzen hatte er auch immer einen guten Kontakt zu unserem Dachverband, dem Bund Deutscher Karneval.

Sein selbstloser Einsatz für das Brauchtum Fastnacht fanden, unter anderen Auszeichnungen auch 1991 die Verleihung des Silbernen Verdienstordens des Bund Deutscher Karneval, seine Anerkennung.

Seine zuverlässige und korrekte Arbeit ist unvergessen und ist in unserem Archiv dokumentiert.

Präsidium, Ehrenrat und Mitgliedsvereine des
Narrenring Main-Neckar
Stefan Schulz, Präsident

Die Wurzeln der Fasnacht - zwischen Main und Neckar (17):

KG „Neckario“ Neckarelz e.V.

Am 16. Dezember 1951 wurde die Karnevalsgesellschaft Neckario aus der Taufe gehoben. In den Anfangszeiten wurden in Neckarelz auch Umzüge durchgeführt und Bälle veranstaltet. In der Turnhalle der Brentanoschule wurden mit Gästen aus nah und fern gut besuchte Sitzungen abgehalten. Von den Tanzgarden wurden zahlreiche Preise ertanzt, und die Neckeinhholung war bereits jährlicher Bestandteil der vielfältigen Veranstaltungen.

Mit dem Bau der Pattberghalle wurden die Sitzungen dorthin verlegt, und in Folge mangelte es immer mehr an aktiven Mitgliedern und dem Narren-Nachwuchs. Daher wurde beschlossen, die Tätigkeiten des Vereins für einige Zeit auszusetzen.

1991 wurde der Verein nach einem Generationswechsel wiederbelebt, und seither werden wieder regelmäßig traditionelle Veranstaltungen durchgeführt. Die Zahl der Mitglieder stieg stetig an, und es gelang die Bevölkerung und Fastnachtsfreunde wieder für die Neckarelzer Fastnacht zu begeistern.

Der Verein hat derzeit 270 Mitglieder. Neben der Symbolfigur, dem Neck und seinen Nixen, sind Büttенredner und 5 Tanzgruppen aktiv. Diese pflegen in Neckarelz eine traditionelle Fastnacht.

Seit der Gründung vor 59 Jahren hat sich dabei einiges

verändert, doch viele traditionelle Werte und Gepflogenheiten des örtlichen Fastnachtsbrauchtums konnten erhalten werden. So besuchen viele Fastnachtsfreunde aus nah und fern immer am ersten Sonntagnachmittag nach den Heiligen drei Königen, die einmalige Neckeinhholung, oder 2 Wochen vor dem Fastnachtssamstag die Prunksitzung in der Pattberghalle, welche seit Jahren von der SF-Band musikalisch begleitet wird.





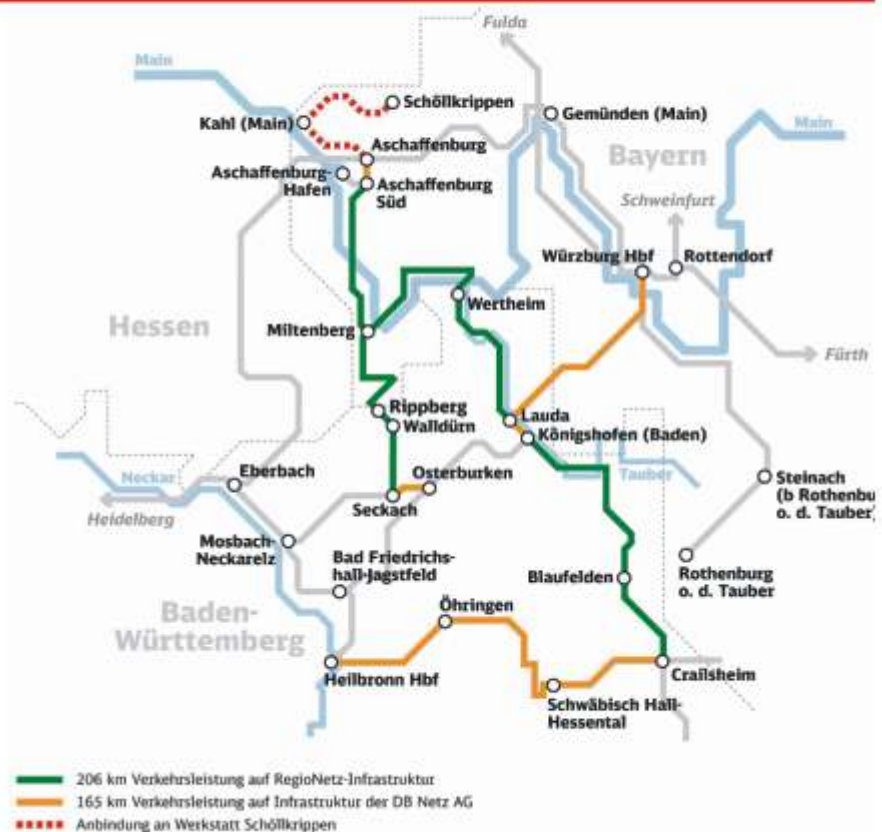
Die Westfrankenbahn verbindet:
sechs Landkreise – **zwei** Länder – **eine** Bahn.

Wir geben der Region eine Zukunft!

Mit uns zu den schönsten Ausflugszielen an Main und Tauber, vom Odenwald und Spessart bis Hohenlohe. Auf 371 Streckenkilometern sind wir länderübergreifend zwischen Bayern und Baden-Württemberg für Sie unterwegs.



Ob zur Radtour ins Taubertal, zum Wandern ins Madonnenland oder einfach mal zum Shopping nach Nürnberg oder Stuttgart:



Umweltfreundlich und günstig mit dem Bayern- oder Baden-Württemberg-Ticket
Bis zu 5 Personen, 1 Tag, 1 Ticket.

Beide Tickets gelten auch auf der Strecke (Walldürn) – Amorbach – Miltenberg – Wertheim – Lauda – Würzburg

Tipp:
Wein – Musik – Kultur –
Das Eventprogramm der
Westfrankenbahn

Die Bahn macht mobil.
www.westfrankenbahn.de